

4,8 Prozent gefordert

Ab September müssen die Tabellen um 4,8 Prozent erhöht werden.

Das hat die Bundestarifkommission bei ihrer gemeinsamen Sitzung mit dem Bundesfachgruppenvorstand am 27./28. Juni 2016 in Erkner beschlossen. Die Lohnerhöhung soll zum 1. September 2016 für alle Tabellen in Kraft treten. Die Laufzeit soll 12 Monate betragen. ver.di und NGG stehen in dieser Forderung zusammen.

4,8 Prozent: Das ist viel Geld, aber eine notwendige Erhöhung.

Jetzt muss in allen Dienststellen diskutiert werden, wie wir dieser Forderung Nachdruck verleihen, damit die Arbeitgeber mit ihren Ausreden „zu viel“, „zu hoch“ oder „kein Geld da“ nicht durchkommen. Auch die Beschäftigten bei den Stationierungsstreitkräften müssen an der guten Wirtschafts- und Lohnentwicklung in Deutschland beteiligt werden.

Die Tarifverhandlungen werden am 13. September in Mainz eröffnet.

Die Tarifkommission hat die Notwendigkeit eines Nachteilsausgleichs für Gewerkschaftsmitglieder im Sinne der Arbeitsgerichtsrechtsprechung („Mitgliedervorteilsregelung“) bekräftigt – aktuell ohne eine konkrete Forderung.

Zur Angleichung der Lohngebiete im Bereich der US-Streitkräfte hat ver.di den Arbeitgebern ein sehr weitgehendes Einigungsangebot gemacht. Die Arbeitgeber sind zwar bereit, einzelne Punkte daraus mitzugehen. Bei der zwingend erforderlichen Anhebung der niedrigsten Lohngruppe (H1 auf 1.700 €) und der deutlich unterbewerteten A 1 3 (auf 2.051 €) zeigen sie aber keinerlei Verhandlungsbereitschaft. Deshalb machen neue Gesprächs- oder Verhandlungstermine unsererseits keinen Sinn.

„Gute Arbeit – gutes Geld – das gehört für uns zusammen!“

www.mitgliedwerden.verdi.de

